



APUS BIRDING
Beobachten & Fotografieren

Rumänien

24. April bis 4. Mai 2025

Reiseleiter: Michael Straubhaar und Daniel Balla





Ohrenlerche der Rasse *Eremophila alpestris balcanica* (Foto: Michael Straubhaar)

Die Vielfalt der Lebensräume in Rumänien ist aussergewöhnlich. Auf dieser Reise besuchen wir die Steppen der Dobrudscha, das Donaudelta mit seinen hunderten Kanälen und die extensiv bewirtschafteten Karpaten, die mit ihrem Wildreichtum die grossen Prädatoren Braunbär, Wolf und Luchs beherbergen.

Fotos: Alle Fotos wurden auf der APUS BIRDING-Reise nach Rumänien im April und Mai 2025 aufgenommen.

Titelbild: Rallenreiher (Foto: Michael Straubhaar)

Donnerstag, 24. April

Ein Teil der Gruppe reiste ab Zürich mit dem Flugzeug nach Bukarest und traf am Flughafen den Rest der Teilnehmenden sowie den lokalen Guide und den Fahrer.

Anschliessend fuhren wir nach Sinaia. Nach einem feinen Abendessen gab es noch eine kurze Erkundungsrunde beim Hotel.



Bucegi Naturpark (Foto: Urs Walter)

Freitag, 25. April

Vor dem Frühstück ging es mit dem Bus einige Kurven den Berg hinauf. Gemütlich liefen wir der Strasse nach wieder in Richtung Hotel. Typische Arten dieses Laubmischwaldes konnten wir teilweise schön beobachten. Ein Halsbandschnäpper zeigte sich hübsch, als Daniel, unser lokaler Guide, einen Weissrückenspecht hörte. Diesen dann allen schön zu zeigen war eine erste Knacknuss an diesem Tag. Es gelang allen, diese scheue und schwierig zu beobachtende Art bestaunen zu können. In der nächsten Kurve hörten wir ganz kurz einen Habichtskauz rufen. Die Knacknuss den zu finden, gelang uns dann aber doch nicht. Eine Teilnehmende sah noch kurz einen Braunbären davonrennen.

Zurück im Hotel frühstückten wir und packten unsere Taschen. Wir waren alle gespannt auf den Bucegi Naturpark und das Harghita-Gebirge. Bevor wir dort oben beobachten konnten, musste unser Fahrer Imre einige Kurven in Angriff nehmen. Oben angekommen, waren wir von der Landschaft beeindruckt. Tausende von Krokussen liessen die Matten violett schimmern. Für unserer Zielart mussten wir dann mehr als nur einen Hügel erklimmen. Die Ohrenlerche der Unterart *balcanica* lebt hier auf den kargen Hügelrücken. Nach etwas Schweiss vergossen, konnten wir ein Exemplar der gesuchten Art wunderschön und lange bestaunen.

Im Anschluss ging es in Richtung Sicasauin Transsilvanien. Dort durften wir uns für drei Nächte in einer gemütlichen Lodge mit sehr feinem Essen einquartieren.

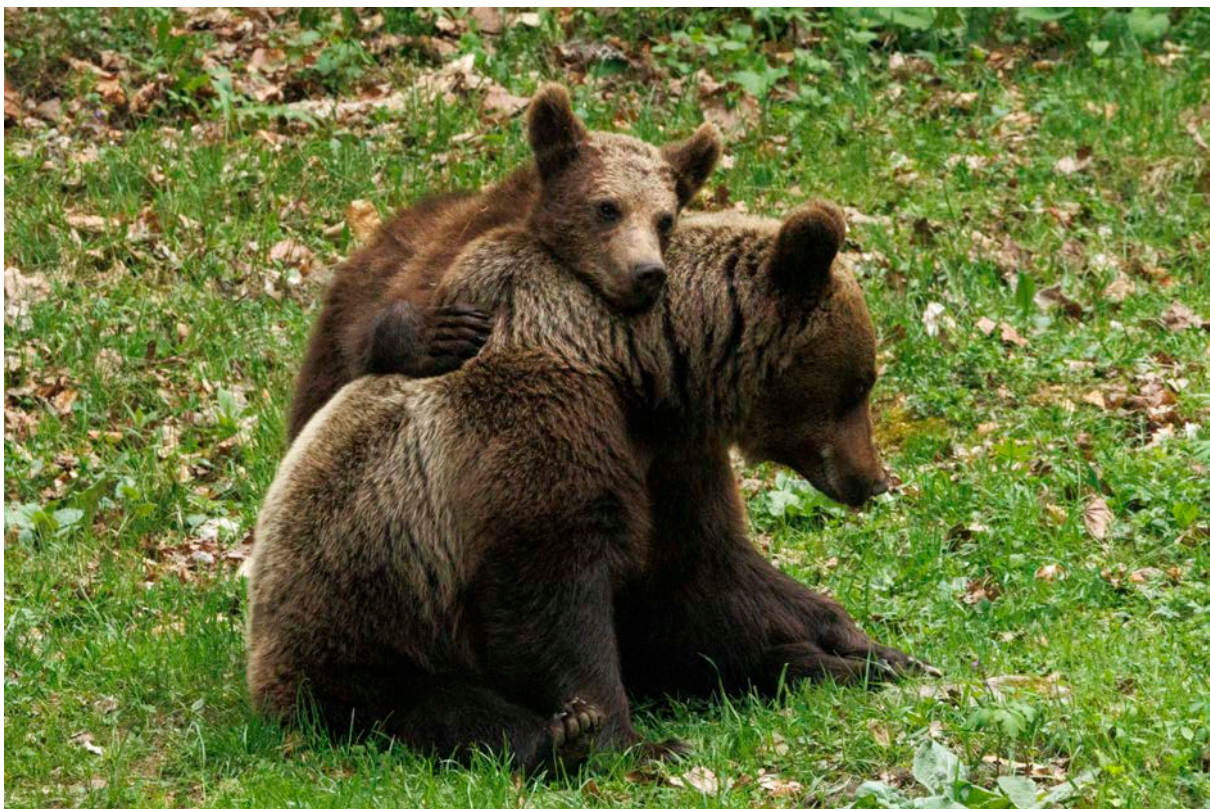
Samstag, 26. April

Die Wetterprognosen für den heutigen Tag waren nicht so rosig und so stellten wir das Programm etwas um. Zuerst ging es in die Bicak-Schlucht. Diese war sehr eindrücklich. Kaum aus dem Bus geklettert, schon hat eine Teilnehmerin den Mauerläufer entdeckt. Dieser transportierte mehrmals Futter über die Schlucht zu einer Stelle, welche wir nicht einblicken konnten. Entlang der Strasse ging es zur engsten Stelle der Schlucht. Beidseitig ragten die hohen Felswände imposant empor. Dort sass ganz lange eine Wasseramsel auf einem Stein und liess sich bewundern. Der Regen nahm immer mehr zu und wir machten uns auf den Rückweg zum Bus. Bei einer Felsnase durften wir dann noch ein zweites Paar Mauerläufer ausgiebig beobachten und der Regen ging fast vergessen.

In einem Restaurant wärmten wir unsere klammen Finger an den warmen Kaffeetassen auf. Anschliessend drehten wir im nahen Wald noch eine Runde und einige häufige Waldvogelarten liessen sich relativ einfach beobachten.

Zum Zmittag gab es Suppe und ein typisch rumänisches Dessert, Papanasi. Gestärkt besuchten wir auf dem Rückweg ein Gebiet mit traditioneller Landwirtschaft und feuchten Wiesen. Diese waren voller Schachblumen. Schreiadler und Raubwürger entdeckten wir hier.

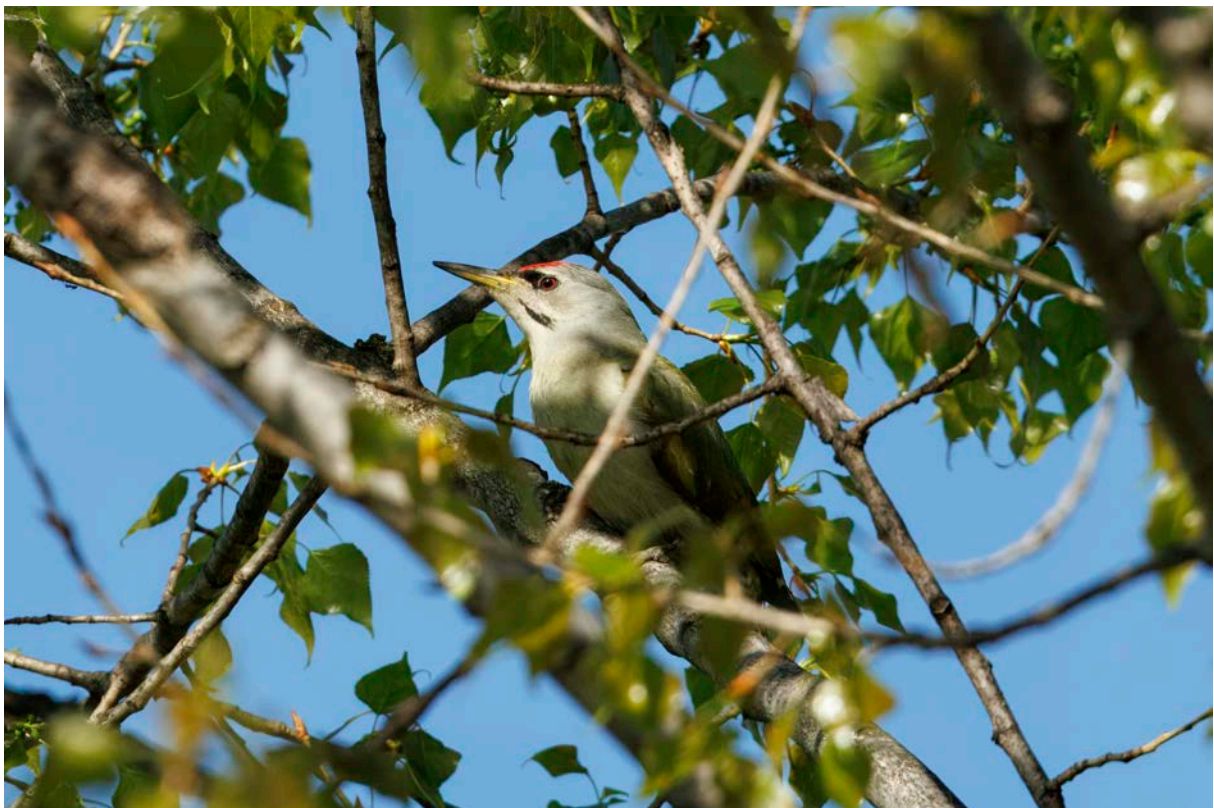
Am Abend stand dann eines der absoluten Highlights der Reise auf dem Programm. Von einer Hide aus durften wir Braunbären beobachten. Nicht weniger als 10 verschiedene Bären waren, gleichzeitig auf der Lichtung anwesend. Einige zum Greifen nah.



Braunbären (Foto: Michael Straubhaar)



Sighisoara (Foto: Andreas Leuenberger)



Grauspecht (Foto: Michael Straubhaar)

Sonntag, 27. April

Gleich nach dem Frühstück machten wir uns auf in den wunderschönen Eichenwald «Breite» bei Sigishoaro. Kaum angekommen rief ein Grauspecht. Diese bei uns sehr selten gewordene Art ist in Rumänien noch häufig. Im Laubmischwald war es eher ruhig. Mittelspechte, Kernbeisser und Halsbandschnäpper machten sich immer wieder bemerkbar. Ein erneuter Weissrückenspecht war dann doch eine der Überraschungen vom Tag.

Im Anschluss an das Mittagessen durften alle individuell die als UNESCO Kulturerbe eingestufte Altstadt von Sigishoaro erkunden.

Auf dem Rückweg legten wir an verschiedenen Orten noch einen Halt zum Beobachten ein. Beim Ersten zeigte sich ein Grauspecht von seiner schönsten Seite. Mehrmals flog er nahe in die Bäume und wir konnten uns kaum satt sehen. Fast beim Bus entdeckte dann noch eine Teilnehmerin die Fussabdrücke von zwei Bären.

Der nächste Stopp war in einer Heckenlandschaft. Ein Neuntöter sang aus einer der Hecken und sass frei im schönsten Tageslicht. Zwei männliche Pirole sangen in den umliegenden Papeln um die Wette und bei ihren Verfolgungsflügen konnten wir sie teilweise super sehen. Das absolute Highlight hier war ein Sprosser, welchen wir mit etwas Zeitaufwand auch mehrheitlich gut sehen konnten. Den vorgetragenen Gesang werden wir nicht so rasch vergessen.

Der dritte und letzte Stopp an diesem Tag forderte dann alle körperlich noch ein bisschen. Es ging steil im Wald einen Trampelpfad auf den nächsten Hügel hoch. Dort konnten wir einen Habichtskauz entdecken und schön beobachten. Eindrücklich war auch, wie sich der Vogel geräuschlos fortbewegte.



Sprosser (Foto: Michael Straubhaar)

Montag, 28. April



Harghita-Madras Gebirge (Foto: Andreas Leuenberger)

Heute ging es sehr früh raus. Die Kaffeemaschine musste schon vor 05:30 Uhr fleissig ein paar Kaffees zubereiten. Wir wollten als erstes Auto die Strasse zum Harghita-Madras-Skigebiet hochfahren. Oben angekommen war es eisigkalt. Das Thermometer im Bus zeigte -1 Grad Celsius an. Ringdrosseln, Heckenbraunellen und Fichtenkreuzschnabel waren auf den Tannenspitzen am Singen. Die Hunde des Bauernhofs schlugen auf einmal an und ganz kurz konnten einige einen Bären davonrennen sehen.

Etwas weiter die Strasse runter wollten wir einen Wanderweg entlang gehen und einige alpine Waldarten aufspüren. Als erstes machte sich ein Dreizehenspecht bemerkbar. Diesen konnten wir leider vor lauter Bäume nicht finden. Weiden-, Tannen- und Haubenmeise zeigten sich dafür teilweise sehr schön. Plötzlich knackte es im Unterholz und 100m von uns weg, rannte ein Bär davon. Ein weiterer, noch etwas weiter entfernt, machte keine Anstalten sich zu verziehen. Wir beschlossen unseren Plan anzupassen und der Strasse entlang bergabwärts weiter zu birden. So konnte uns unser Bus mit etwas Abstand immer folgen. Einige hatten das Glück eine Auerhenne über der Strasse gleitend zu sehen. Diese verschwand in den angrenzenden Tannenwipfel und wir hörten längere Zeit das typische Gackern. Ein erneuter Blick auf diese scheue Art blieb uns aber verwehrt.

Zurück in der Unterkunft genossen wir einen tollen Brunch und machten uns anschliessend auf den Weg ins Barga Tiefland. Eine erneute Karpatenüberquerung stand an und wir genossen die abwechslungsreiche Landschaft.

Im Hotel angekommen, stellten wir das Gepäck in die Zimmer und machten uns auf eine kleine Runde rund ums Hotel. Das Mosaik mit den kleinen Grundstücken mit Häusern, Gärten,

Nutztieren und Obstbäumen faszinierte uns. Hier konnten wir den Blutspecht sowie andere Arten schön sehen.



Heckenbraunelle (Foto: Michael Straubhaar)



Schachblumen (Foto: Michael Straubhaar)



Macin-Nationalpark (Foto: Andreas Leuenberger)



Ortolan (Foto: Michael Straubhaar)

Dienstag, 29. April

Erneut ging es wieder früh raus. Wir wollten noch vor dem Frühstück zwei der Salzseen besuchen. In den letzten Jahren ging der Wasserstand bei vielen bedenklich zurück. Immer weniger Wasser kommt durch die Flüsse bis in die Seen.

Wir beobachteten verschiedene Limikolen. Sehr beeindruckend waren die vielen Kampfläufer, welche in grösseren Gruppen nach Nahrung suchten. Überall war der Ruf des Wiedehopfs zu hören und Rohrweihen zogen tief ihre Runden.

Später besuchten wir noch zwei weitere Seen. Die ersten Rotfussfalken und Ziesel konnten sehr schön und lange beobachtet werden. Noch vor dem Mittagessen erreichen wir das Gebiet des Macin-Nationalparks. Im späteren Nachmittag machten wir es uns auf einem Erdwall bequem und suchten den Himmel über dem Gebirge nach verschiedenen Greifvögeln ab. Diese waren heute teilweise etwas weit entfernt und so stellten sie das Leitungsteam auf die Probe. Es war nicht immer einfach genau zu erklären, wo jetzt die Vögel kreisten. Einfacher waren die Hauben- und Kurzzehenlerchen, Grauammern und Isabellsteinschmätzer, welche sich rund um uns schön und ausgiebig zeigten.

Im Anschluss hörten wir bei einem grossen Steinbruch noch den ersten Steinkauz rufen. Zum Nacht erwartete uns ein üppiges und fast endloses Menü in einem Kronleuchtersaal.



Blick auf einen Salzsee (Foto: Sandra Wyss)



Weissbartseeschwalbe (Foto: Michael Straubhaar)

Mittwoch, 30. April

Am heutigen Tag ging es in Richtung Donau-Delta. Für viele ein langersehnter Traum. Vor dem Frühstück fuhren wir in einen sehr schönen Eichenwald und versuchen unser Glück mit der Balkanmeise. Diese waren schon am Brüten und daher sehr heimlich. Finden konnten wir sie nicht, aber Kernbeisser und Wendehals entschädigten uns fürs frühe Aufstehen. Doch bevor wir die letzten Kilometer auf uns nahmen, fuhren wir noch einmal in den Macin-Nationalpark. Ein etwas abenteuerlicher Weg führte uns zu einem guten Aussichtspunkt. Von dort versuchten wir unser Glück noch einmal mit den Greifvögeln. Rund um uns sangen bis zu vier Ortolane und ein paar Nonnensteinschmätzer konnten aus einiger Entfernung beobachtet werden. Nach dem Mittagessen nahmen wir die Kilometer nach Tulcea in Angriff. Imre, unser Fahrer, brachte uns wie immer sicher ans Ziel. Im Hafen hiess es dann umsteigen auf ein Boot. Mit diesem brachte uns der Bootsführer, Romy, zu unserer Unterkunft inmitten des Deltas. Die ersten Kilometer fuhren wir auf der imposanten Donau. Anschliessend führte unser Weg durch kleinere Kanäle und verschieden grosse Lagunen. Überall erwartete uns etwas Spannendes und wir kamen nicht mehr aus dem Staunen, Beobachten und Fotografieren heraus. In der einen Lagune flogen alle drei Sumpfseeschwalbenarten ums Boot herum, im nächsten Kanal liess sich der imposante Seeadler aus nächster Nähe bestaunen und überall waren verschiedene Reiher und Enten zu entdecken.

Zum Abschluss begrüsst uns rund ums Hotel noch die Rotfussfalken. Diese brüten entlang des Kanals in den verlassenen Krähenestern und flogen akrobatisch um die Baumwipfel. In der Nacht waren tausende von Fröschen und Rotbauchunken zu hören.



Seerosenflächen (Foto: Sandra Lachat)

Donnerstag, 1. Mai

Vor dem Frühstück liefen wir ein paar hundert Meter entlang des Dammes. Dies war quasi die Bewegung des Tages. Den Rest verbrachten wir auf zwei Bootsrunden. Aus dem Schilf ertönte der typische Ruf der Rohrdommel. Kuckuck und Pirol sangen aus den Pappeln und ein Sprosser war unüberhörbar aus den Büschen am Singen.

Topmotiviert machten wir uns auf den Weg zur ersten Bootsrunde. Eisvögel flitzen an uns vorbei und aus den Bäumen flogen immer wieder Nachtreiher auf. Der Gesang des Gartenrotschwanzes war überall zu hören. Ein Kleinspecht konnten wir längere Zeit beobachten. Auf einem See schwammen die ersten Rot- und Schwarzhalstaucher. Pelikane zogen immer wieder ihre Kreise über unseren Köpfen und Drosselrohrsänger sangen kratzend aus den oberen Etagen des Schilfes. Die Speicherkarten der Fotoapparate füllten sich in Windeseile.

Während der Siesta liessen wir die Eindrücke des Morgens auf uns wirken und freuten uns auf die nächste Bootsfahrt. Diese startete am späteren Nachmittag. Das Licht zum Beobachten und Fotografieren wurde immer besser. Romy unser Kapitän kennt das Delta wie seine Westentasche und wusste wann es wo optimal war.

Wir besuchten eine Seeschwalben- und Lachmöwenkolonie. Die Seerosenblätter waren noch nicht ausgebildet genug. Dennoch waren schon viele Trauer-, Weissbart- und Weissflügelseeschwalben vor Ort. Moorenten und Schwarzhalstaucher konnten zwischen den Blättern ebenfalls entdeckt werden. Zurück im Hotel erwartete uns ein feines Znacht mit Fisch aus dem Delta.



Donaudelta (Foto: Urs Walter)

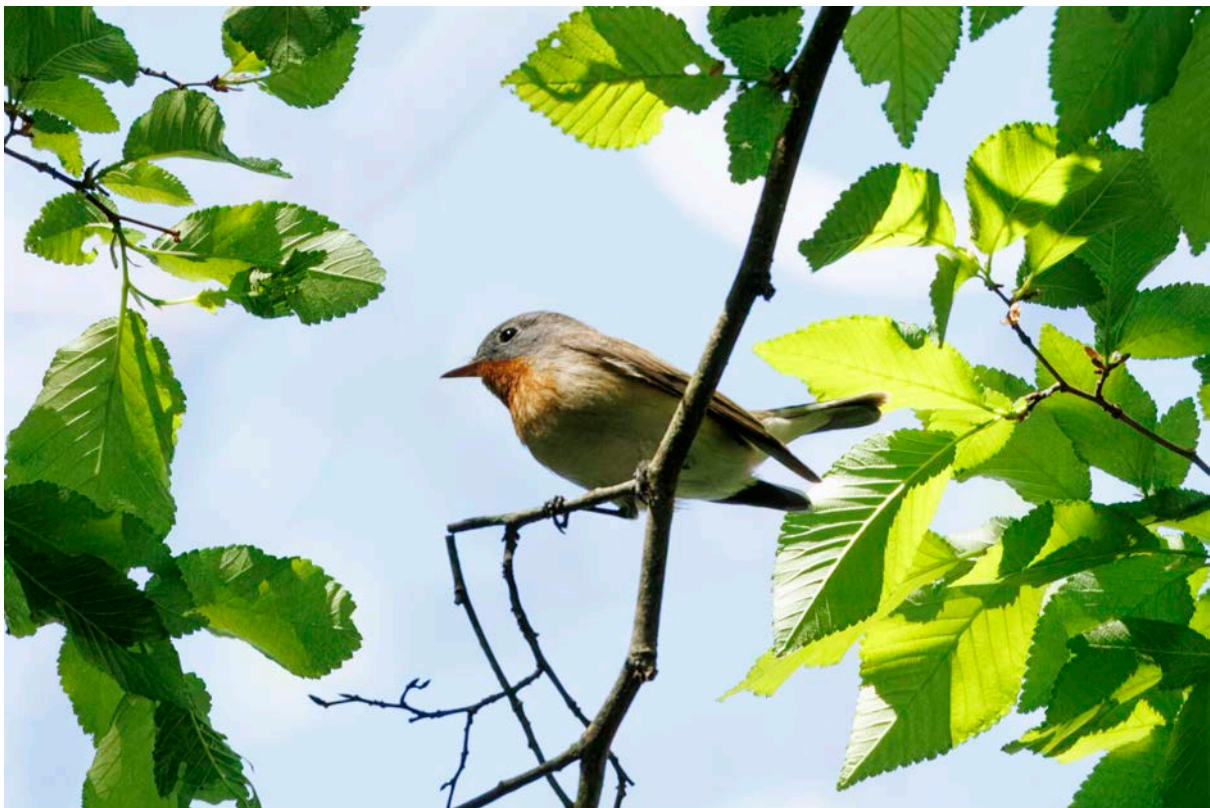


Rosapelikan (Foto: Michael Straubhaar)

Freitag, 2. Mai

Letzter Morgen im Delta. Einige gingen erneut auf die Frühexkursion entlang des Kanals. Wiedehopf, Rotfussfalk und Blauracke liessen sich schön fotografieren. Dann hiess es Koffer packen und mit Sack und Pack wieder zum Boot gehen. Für den Rückweg hatte sich unser Skipper für eine neue Route entschlossen. Auf einem grossen See waren hunderte von Seeschwalben am Jagen. Er manövrierte unser Boot geschickt mitten im Getümmel und so konnten wir noch einmal Weissbart-, Trauer- und Weissflügelseeschwalbe aus nächster Nähe beobachten und fotografieren. Zurück in Tulcea tauchten wir wieder in eine andere Welt ein. Viel Verkehr und grosse Häuser ersetzten die Stille und Weite des Deltas.

Unser nächstes Ziel war Vadu. Unterwegs hielten wir noch in einem schönen Laubwald an. Kaum waren wir ein paar Schritte in den Wald gegangen, schon sangen Zwergschnäpper und Waldlaubsänger. Beide Arten zeigten sich sehr gut und konnten ausgiebig beobachtet werden. Durch die Dobrudscha führte uns die Weiterreise in die typische Hügel-Landschaft. Der nächste Stopp war am Rande eines Dorfes im Kulturland mit schönen Hecken und Bäumen. Wir versuchten unser Glück noch einmal mit der Balkanmeise. Diese blieb erneut versteckt, dafür zeigten sich Steinkauz und ein Paar Rotkopfwürger sehr schön. Im Anschluss fuhren wir durch den imposanten und grössten On-Shore Windpark Europas.



Zwergschnäpper-Männchen (Foto: Michael Straubhaar)

Samstag, 3. Mai

Ein letzter ganzer Tag erwartet uns in Rumänien. Heute stand unter anderem die Schwarzmeerküste auf dem Programm. In einem Schilfgebiet konnten wir viele verschiedene Limikolen beobachten. Der gesuchte Feldrohrsänger zeigte sich sehr schön. Unter einem Trupp

Krauskopfpelikane rasteten neben Steppen- auch ein paar Fischmöwen. Ein Exemplar flog kurze Zeit sehr nahe über unsere Köpfe. Es ist wohl die schönste Grossmöwe Europas!

Wie so oft verrann die Zeit wie im Fluge. Vor dem Mittagessen drehten wir noch eine Runde durch die Dobrudscha. Etliche Grauammern, Schafstelzen und Wiedehöfpe liessen sich beobachten. Auch Feld-, Hauben-, Kurzzehen- und die imposante Kalandlerlerche konnten entdeckt werden. Nach dem Mittagessen war eine kurze Siesta angesagt. Doch zuvor fuhren wir entlang eines Feldwegs. Blauracke, Rotfussfalke und erneut verschiedene Schafstelzen zeigten sich sehr schön. An einer Pfütze tauchte völlig unerwartet ein Rotkehlpieper auf. Dieser liess sich wunderschön beobachten und fotografieren. Und so war unsere Siesta wieder auf ein Minimum geschrumpft.

Alle waren froh, durften sie sich kurz in den Zimmern ausruhen. Zum Abschluss ging es an den Strand. Ein Teich, welcher auf halbem Weg war, erwies sich als Limikolen-Mekka und die Reiseleiter konnten noch einmal die verschiedenen Artmerkmale erklären.

Am Meer entdeckten wir dann noch Kiebitzregenpfeifer und Steinwälzer. Wir waren am östlichsten Rand unserer Reise angekommen. Erfüllt von den vielen Eindrücken genossen wir ein letztes Abendessen.



Brutgebiet des Feldrohrsängers und Rastplatz vieler Limikolen (Foto: Andreas Leuenberger)



Dobrukscha (Foto: Michael Straubhaar)

Sonntag, 4. Mai

Es hiess frühstücken und alles einpacken und dann ging es langsam zurück nach Bukarest. Bei Konstanza konnten beim Tankstopp noch Sperbergrasmücke und Seidensänger entdeckt werden. Einige der Teilnehmenden blieben noch für weitere Tage in Rumänien. Der Rest verabschiedete sich am Flughafen beim lokalen Reiseleiter und dem Fahrer. Beide haben einen super Job gemacht und uns die Vogel- und Tierwelt Rumäniens nähergebracht. Der Rückflug nach Zürich dauert dann etwas länger. Der Flieger kam schon verspätet aus der Schweiz und wir erreichten Zürich dann müde und etwas später als erwartet.

Wir konnten viele Vögel und auch Bären, teilweise auf sehr kurze Distanz, beobachten. Dies wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Vielen Dank allen!

Michu, 04. August 2025



Krauskopfpelikan (Foto: Michael Straubhaar)



Donaudelta (Foto: Michael Straubhaar)

Artenliste (x = Art mindestens 1-mal gesehen)

Rumänien, Frühjahr 2025											
		25.04.	26.04.	27.04.	28.04.	29.04.	30.04.	1.05.	2.05.	3.05.	4.05.
Nr.	Name Deutsch										
1	Zwergtaucher							x			
2	Haubentaucher	x					x	x	x		x
3	Schwarzhalstaucher						x	x			
4	Rothalstaucher							x	x		
5	Kormoran	x					x	x	x	x	x
6	Zwergscharbe						x	x	x		
7	Rosapelikan						x	x	x	x	
8	Krauskopfpelikan						x	x	x	x	x
9	Rohrdommel							x	x	x	x
10	Nachtreiher						x	x	x		
11	Rallenreiher						x	x	x	x	
12	Silberreiher	x				x	x	x	x	x	
13	Seidenreiher	x					x	x	x	x	x
14	Graureiher	x		x	x		x	x	x	x	x
15	Purpureiher						x	x	x		
16	Schwarzstorch		x								
17	Weissstorch	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
18	Sichler						x	x	x		
19	Höckerschwan	x				x	x	x	x	x	x
20	Graugans	x					x	x	x	x	
21	Brandgans					x	x			x	
22	Schnatterente							x		x	x
23	Stockente	x	x	x		x	x	x	x	x	x
24	Knäkenente					x	x	x		x	
25	Löffelente									x	
26	Kolbenente									x	
27	Tafelente						x	x			x
28	Reiherente						x	x			
29	Moorente						x	x			
30	Wespenbussard		x								
31	Seeadler					x	x	x	x		
32	Schlangenadler					x					
33	Rohrweihe	x					x	x	x	x	x
34	Wiesenweihe					x			x		
35	Sperber		x				x				
36	Habicht		x								
37	Adlerbussard					x	x		x		
38	Mäusebussard	x	x	x	x	x	x	x	x		
39	Schreiadler		x		x						
40	Steinadler					x					
41	Turmfalke	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
42	Rotfussfalke					x	x	x	x	x	
43	Baumfalke						x	x	x		
44	Wanderfalke	x									
45	Auerhuhn				x						

46	Wachtel					x	x				
47	Jagdfasan			x	x	x	x	x	x	x	
48	Wasserralle									x	
49	Teichhuhn						x	x	x	x	
50	Blässhuhn	x					x	x	x	x	
51	Stelzenläufer	x				x				x	
52	Säbelschnäbler					x				x	
53	Triel								x		
54	Rotflügelbrachschwalbe					x				x	
55	Seeregenpfeifer					x				x	
56	Kiebitz	x				x	x	x	x	x	
57	Kiebitzregenpfeifer									x	
58	Zwergstrandläufer					x				x	
59	Temminckstrandläufer									x	
60	Alpenstrandläufer					x					
61	Sichelstrandläufer					x				x	
62	Kampfläufer	x				x	x		x	x	
63	Grünschenkel					x	x			x	
64	Teichwasserläufer					x					
65	Bruchwasserläufer	x				x	x		x	x	
66	Waldwasserläufer							x			
67	Rotschenkel									x	
68	Dunkler Wasserläufer					x				x	
69	Uferschnepfe					x					
70	Zwergschnepfe									x	
71	Bekassine									x	
72	Steinwälzer									x	
73	Schwarzkopfmöwe								x		
74	Lachmöwe	x					x	x	x	x	
75	Mittelmeermöwe									x	x
76	Heringsmöwe									x	
77	Steppenmöwe	x				x	x	x	x	x	x
78	Fischmöwe									x	
79	Brandseeschwalbe									x	
80	Flussseeschwalbe						x	x	x	x	x
81	Zwergseeschwalbe									x	
82	Weissbartseeschwalbe					x	x	x	x		
83	Trauerseeschwalbe						x	x	x		
84	Weissflügelseeschwalbe						x	x	x	x	
85	Strassentaube	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
86	Ringeltaube	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
87	Hohltaube		x				x				
88	Türkentaube	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
89	Turteltaube					x	x	x	x	x	
90	Kuckuck	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
91	Habichtskauz	x		x							
92	Waldkauz				x						
93	Steinkauz					x			x	x	
94	Mauersegler						x			x	x
95	Eisvogel						x	x	x		
96	Bienenfresser				x	x	x	x	x	x	x

97	Blauracke					x	x	x	x	xx	
98	Wiedehopf		x		x	x	x	x	x		x
99	Schwarzspecht			x					x		
100	Grünspecht						x				
101	Grauspecht			x			x	x	x		
102	Buntspecht	x		x	x		x	x	x		
103	Blutspecht				x			x	x		
104	Weissrückenspecht	x		x							
105	Mittelspecht			x			x				
106	Kleinspecht							x			
107	Dreizehenspecht				x						
108	Wendehals						x				
109	Kalanderlerche									x	
110	Kurzzehenlerche					x				x	
111	Haubenlerche					x	x		x	x	x
112	Heidelerche						x		x		
113	Feldlerche	x							x	x	
114	Ohrenlerche	x									
115	Rauchschwalbe	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
116	Rötelschwalbe		x							x	
117	Felsenschwalbe										
118	Mehlschwalbe		x	x		x	x			x	
119	Brachpieper					x			x	x	
120	Baumpieper			x			x				
121	Bergpieper	x									
122	Rotkehlpieper									x	
123	Gebirgsstelze		x								
124	Bachstelze	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
125	Maskenschafstelze									x	x
126	Schafstelze ssp.			x		x	x	x	x	x	x
127	Wasseramsel		x								
128	Zaunkönig	x	x	x	x		x				
129	Rotkehlchen	x	x	x	x		x	x			
130	Nachtigall				x	x	x	x	x		x
131	Sprosser			x				x			
132	Hausrotschwanz	x	x	x	x	x					
133	Gartenrotschwanz		x	x	x		x	x	x		
134	Braunkehlchen		x		x	x				x	
135	Schwarzkehlchen			x							
136	Isabellsteinschmätzer					x	x		x	x	
137	Steinschmätzer	x				x			x	x	
138	Nonnensteinschmätzer						x				
139	Heckenbraunelle		x		x						
140	Amsel	x	x	x	x	x	x	x	x		
141	Ringdrossel	x			x						
142	Singdrossel	x		x	x		x				
143	Misteldrossel	x	x		x						
144	Wacholderdrossel		x								
145	Rohrschwirl					x		x	x	x	x
146	Feldrohrsänger									x	
147	Drosselrohrsänger	x					x	x	x		

148	Teichrohrsänger							x		x	
149	Schilfrohrsänger	x									
150	Sperbergrasmücke										x
151	Waldlaubsänger								x		
152	Klappergrasmücke	x	x		x		x	x	x	x	x
153	Dorngrasmücke		x	x							
154	Mönchsgrasmücke	x	x	x	x				x		
155	Gartengrasmücke			x			x	x	x		
156	Zilpzalp	x	x	x	x	x	x	x	x		x
157	Fitis		x					x	x		x
158	Sommergoldhähnchen	x	x	x	x			x			
159	Wintergoldhähnchen	x	x		x						
160	Grauschnäpper			x	x			x		x	
161	Halbsbandschnäpper	x		x			x		x		
162	Zwergschnäpper								x		
163	Bartmeise							x		x	
164	Schwanzmeise		x	x				x			
165	Sumpfmeise	x	x	x							
166	Weidenmeise		x		x						
167	Balkanmeise										
168	Kohlmeise	x	x	x	x		x	x	x		
169	Blaumeise	x	x	x			x	x	x		
170	Tannenmeise	x	x		x						
171	Haubenmeise		x		x						
172	Beutelmeise							x	x		
173	Kleiber	x	x	x							
174	Mauerläufer		x								
175	Waldbaumläufer			x	x						
176	Pirol			x		x	x	x	x		
177	Raubwürger		x	x							
178	Rotkopfwürger								x		
179	Schwarzstirnwürger									x	
180	Neuntöter			x					x		
181	Eichelhäher		x	x	x		x		x		
182	Nebelkrähe	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
183	Saatkrähe	x	x	x	x	x	x		x	x	x
184	Dohle	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
185	Elster	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
186	Kolkrabe	x	x	x	x	x					
187	Star	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
188	Hausperling	x	x		x	x	x	x	x	x	x
189	Weidensperling					x	x			x	
190	Feldsperling	x	x		x	x	x	x	x	x	x
191	Buchfink	x	x	x	x	x	x	x	x		
192	Grünfink	x		x	x		x	x	x		
193	Distelfink		x	x	x	x	x	x	x		
194	Erlenzeisig				x						
195	Bluthänfling	x				x	x				
196	Kernbeisser			x			x				
197	Gimpel	x	x								
198	Fichtenkreuzschnabel				x						

199	Goldammer		x								
200	Ortolan						x		x	x	
201	Rohrammer							x		x	
202	Grauammer			x	x	x	x		x	x	x
1	Nutria							x			
2	Rotfuchs	x	x								
3	Braunbär	x	#		x						
4	Reh	x	x	x							
5	Karpatengämse	x									
6	Feldhase					x	x		x	x	
7	Rothirsch		x	x	x						
8	Ziesel					x			x	x	
9	Goldschakal										
1	Rotbauchunke							x		s	
2	Wasserfroschkomplex	x						x	x		
1	Würfelnatter							x			
2	Ringelnatter	x									
3	Eidechse sp.					x	x		x		
1	Libellen							x	x		
1	Schwalbenschwanz						x				
2	Segelfalter						x				
3	Kleiner Feuerfalter						x		x		
4	Tagpfauenauge			x							
5	C-Falter			x							
1	Königskerzenmönch						x				
1	Bronzefarbene Kartoffelschrecke										

Vielen Dank!

APUS BIRDING Beobachten & Fotografieren
 Reisepartner von AG Traveltrend
 Muristrasse 89, 3006 Bern
www.apusbirding.ch



Lachmöwen (Foto: Michael Straubhaar)



Männchen der Östlichen Smaragdeidechse (Foto: Andreas Leuenberger)



Weissflügel-Seeschwalbe (Foto: Michael Straubhaar)



Blauracke (Foto: Michael Straubhaar)



Fischmöwe (Foto: Michael Straubhaar)



Rotkehlpieper (Foto: Michael Straubhaar)



Feldrohrsänger (Foto: Michael Straubhaar)



Paar des Rotkopfwürgers, das Weibchen steht links (Foto: Michael Straubhaar)